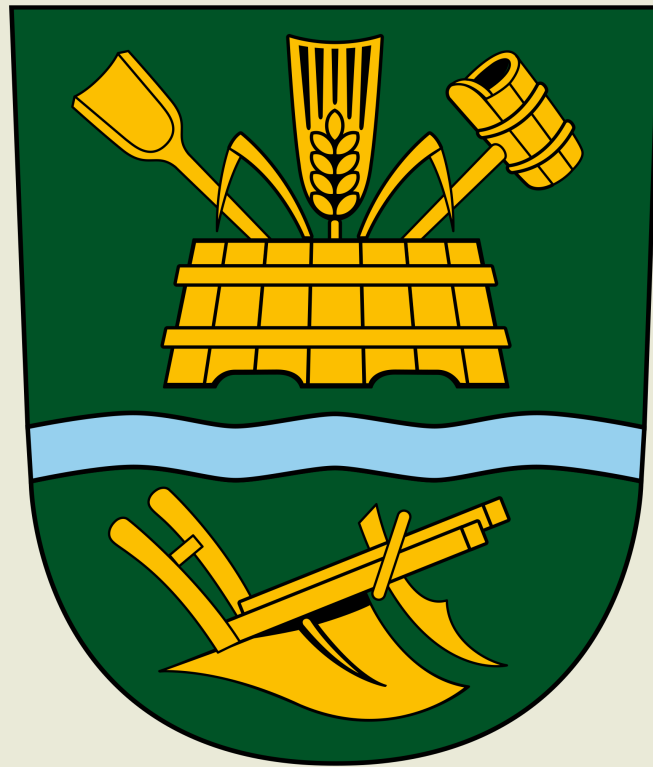




Chronik von Benterode

Chronik von Benterode

- 2022** Anfang Oktober beginnt die Firma Eurovia mit der umfangreichen Sanierung der Königstraße (L 533).
- 2021** Am 11. September finden Ortsratswahlen statt. Die Wählergemeinschaft „Wir für Staufenberg“ (WfS) erreicht 76,56 % und die CDU 23,44 % der abgegebenen gültigen Stimmen. Gewählt werden: Kerstin Schönebach-Wagner (WfS, 137 Stimmen), Werner Dümer (WfS, 126 Stimmen), Dennis Pfordt (WfS, 101 Stimmen), Bernd Pohr (WfS, 51 Stimmen), Karl-Hermann Pfordt (WfS, 47 Stimmen), Florian Winkler (WfS, 36 Stimmen), Michael Mundschenk (WfS, 24 Stimmen), Tobias Bischoff (CDU, 120 Stimmen). Es waren für den Ortsrat 9 Sitze zu vergeben, da aber die CDU nur einen Kandidaten aufgestellt hatte, sind nur 8 Sitze besetzt. Die Wahlbeteiligung liegt bei 58,4 %.
- 2018** Am 21.11. findet ein Erörterungstermin zum Planfeststellungsverfahren des Landkreises Göttingen zum "Ausbau der Ortsdurchfahrt Benterode im Zuge der L 533 in der Gemeinde Staufenberg" im Dorfgemeinschaftshaus statt. In diesem nicht öffentlichen Termin werden die rechtzeitig erhobenen Einwendungen und Stellungnahmen erörtert.
- 2018** Am 1. November wird eine Petition mit 120 Unterschriften an den SPD-Landtagsabgeordneten Gerd Hujahn übergeben, die dieser an den Niedersächsischen Landtag weiterleiden wird. Mit dieser Petition protestieren Einwohner von Benterode gegen den zusätzlichen Verkehr auf der total maroden Königstraße (L533), der entstehen würde, wenn diese als Umleitungsstrecke eingerichtet wird, falls das Land Hessen die L562 zwischen Landwehragen und Sandershausen wegen Sanierungsarbeiten ab der Landesgrenze komplett sperrt. Die Mündener Allgemeine berichtet in ihrer Ausgabe vom 3.11. ausführlich darüber.
- 2018** Gegen Ende der Ortsratssitzung am 23.10. legt Ortsbürgermeister Stefan Schmidt sein Amt nieder. Auch sein Ortsratsmandat gibt er zurück. Er war am 15.11.2016 von den Ortsratsmitgliedern einstimmig zum Ortsbürgermeister gewählt worden.
- 2018** Anfang Juni werden die Mängel, die nach der Sanierung der Sichelsteiner Straße im September 2017 aufgetreten sind, durch die ausführende Firma beseitigt.
- 2018** Im Mitteilungsblatt der Gemeinde vom 8. März informiert der Bürgermeister von Staufenberg, Bernd Grebenstein, dass die Beschichtung mit Bitumenemulsion und Rollsplitt u.a. auf der Sichelsteiner Straße nicht vollflächig hält. Die ausführende Firma habe zugesichert, die Mängel frühestens im Frühjahr zu beheben.

- 2018** Im Januar beginnen drei Mitglieder des Heimat- und Kulturvereins, Werner Dümer, Karl-Hermann Pfordt und Harald Schönebach, mit ersten Versuchen, ein Bier nach der Rezeptur des Brauers Cord Broyhan (* in Gronau, † 1570 in Hannover) zu brauen. Ein solches Bier wurde bis Anfang des 19. Jahrhundert auch in Benterode gebraut. Deshalb nannte man die Benteröder auch "Bräuhanen" oder "Bröhanen".
- 2017** Im September werden an der Sichelsteiner Straße (Viehweg) auf gesamter Länge Oberflächensanierungsarbeiten mit Bitumenemulsion und Rollsplitt durchgeführt.
- 2017** Das Planfeststellungsverfahren für die Ortsdurchfahrt der L 533 (Königsstraße) wird im September vom Landkreis Göttingen eröffnet. Der Plan liegt vom 18. September bis 2. Oktober im Rathaus der Gemeinde Staufenberg aus.
- 2017** Am 7. Januar wird der Jugendraum in der Sichelsteiner Straße wiedereröffnet.
- 2016** Auf seiner konstituierenden Sitzung am 15.11. wählt der Ortsrat einstimmig Stefan Schmidt von der Wählergemeinschaft Benterode zum neuen Ortsbürgermeister. Zur Stellvertreterin wird Annika Birgit Mundschenk gewählt, ebenfalls von der Wählergemeinschaft Benterode. Die SPD hat fünf Sitze, die Wählergemeinschaft Benterode drei. Pierre Fleck wird vom Ortsrat zum neuen Ortsjugendpfleger gewählt.
- 2016** Andrei Popescu tritt am 1. Oktober offiziell sein neues Amt als Pastor der Kirchengemeinden Uschlag, Benterode/Sichelstein und Lutterberg an. Bereits seit Mitte Februar hatte er die Vakanzvertretung für Pastor Lücke übernommen.
- 2016** Am 11. September finden Ortsratswahlen statt. Die SPD erreicht 71,25 % und die Wählergemeinschaft Benterode 28,48% der abgegebenen gültigen Stimmen. Gewählt werden: Uwe Bischoff (SPD, 215 Stimmen), Holger Zuschlag (SPD, 125 Stimmen), Karl-Hermann Pfordt (SPD, 102 Stimmen), Stephan Becker (SPD, 38 Stimmen), Holger Hanne (SPD, 22 Stimmen), Klaus Barton (Wählergemeinschaft Benterode, 52 Stimmen), Stefan Schmidt (Wählergemeinschaft Benterode, 50 Stimmen) und Annika Birgit Mundschenk (Wählergemeinschaft Benterode, 35 Stimmen). Die Wahlbeteiligung beträgt 54,63%.
- 2014** Am Sonntag, dem 26. Oktober findet ein Abschiedsgottesdienst für Pastorin Ulrike Watschke in der Kirche zu Uschlag statt. Ulrike Watschke war 21 Jahre als Gemeindepastorin für die evangelischen Kirchengemeinden Uschlag und Benterode/Sichelstein tätig. Sie war die erste Frau in diesem Amt.
- 2012** Am 25. November findet der letzte Gottesdienst in der Neuapostolischen Kirche statt. Direkt im Anschluss an den Gottesdienst wird die Kirche in Benterode, Wellebachstr. 64, durch den Bezirksältesten entwidmet und ist somit keine Stätte mehr für Gottesdienste.
- 2011** Auf der konstituierenden Sitzung des Orsrates am 15. November wird Uwe Bischoff (SPD) einstimmig für weitere fünf Jahre zum Ortsbürgermeister gewählt.

- 2011** Am 17. Oktober findet eine Begehung der maroden Ortsdurchfahrt der Landstraße L 533 (Königstraße) statt. An ihr nehmen teil Ortsbürgermeister Uwe Bischoff, Landtagsabgeordneter Ronald Schminke (SPD), Udo Othmer, Leiter des Geschäftsbereichs Gandesheim der Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr und ca. 50 Bürgerinnen und Bürger aus Benterode, die ihren Unmut über den miserablen Zustand der Straße auf Protestplakaten zum Ausdruck bringen. Der Bürgermeister der Gemeinde Staufenberg, Volker Zimmermann, ist nicht anwesend, da er nach eigenem Bekunden keine Einladung bekommen hat.
- 2011** Bei den Ortsratswahlen am 11. September erhält die SPD 100% der 704 gültigen Stimmen und besetzt 7 Sitze. 1 Sitz im Ortsrat bleibt unbesetzt, da kein Kandidat zur Verfügung stand. Gewählt werden folgende Kandidaten: Uwe Bischoff (344 Stimmen / 48,86%), Karl Hermann Pfordt (106 Stimmen / 15,06%), Stephan Becker (50 Stimmen / 7,10%), Holger Hanne (39 Stimmen / 5,54%), Frank Helwig (38 Stimmen / 5,40%), Hans Jürgen Nuß (31 Stimmen / 4,40%), Benterode“und Jörg Wilhelm (19 Stimmen / 2,70%). Die Wahlbeteiligung beträgt 49,37%
- 2011** Am 1. Mai versammeln sich die Benteröder zu einem Fototermin auf dem Sportplatz. Das Gruppenfoto soll in dem Bildband „Wir sind Benterode“ veröffentlicht werden, der anlässlich der 1200-Jahrfeier herausgegeben wird.
- 2010** Im Dezember legt Reinhard Witthuhn (CDU) sein Mandat im Ortsrat mit sofortiger Wirkung nieder. Gründe gibt er keine an. Witthuhn gehörte dem Ortsrat über 14 Jahre an. Der Sitz im Ortsrat bleibt unbesetzt, da ein Nachrücker nicht zur Verfügung steht.
- 2006** Am 10. September finden in Niedersachsen Kommunalwahlen statt. Die SPD erringt für den Ortsrat Benterode 61,25% und die CDU 38,75% der gültigen Stimmen. Für die SPD ziehen in den Ortsrat ein: Uwe Bischoff (216 Stimmen / 39,78%), Karl-Hermann Pfordt (116 Stimmen / 21,36%), Frank Helwig (76 Stimmen / 14,00%), Stephan Becker (71 Stimmen / 13,08%), Hans Jürgen Nuß (35 Stimmen / 6,45%) und Holger Hanne (29 Stimmen / 5,34%). Für die CDU werden gewählt: Otto Petzing II (137 Stimmen / 42,95%), Werner Dümer (124 Stimmen / 38,87%) und Reinhard Witthuhn (58 Stimmen / 18,18%). Die Wahlbeteiligung beträgt 62,69%.
- 2003** Der japanische Freizeitpark „Glücks-Königreich“, in dem das alte Fachwerkhaus aus Benterode 1989 wiederaufgebaut wurde, wird wegen Insolvenz geschlossen (vgl. 1988).
- 1993** Nach 5 Jahren Amtszeit von Pastor Zieger übernimmt Pastorin Ulrike Watschke die Pfarrstelle.
- 1993** Im November wählt der Ortsrat Benterode Rudolf Schäfer (SPD) als neuen Ortsbürgermeister. Die Wahl ist nötig, weil Gerhard Bruchhäuser nach 17 Jahren Amtszeit zurückgetreten ist.
- 1992** Im September feiert die Tanzgruppe Benterode ihr 10-jähriges Bestehen.
- 1992** Im Juni wird der grundlegend erneuerte Sportplatz von Benterode eingeweiht.
- 1992** Im März wird Erich Pfordt für 40-jährige Chorleitertätigkeit mit der goldenen Chorleiternadel des Deutschen Sängerbundes geehrt.

- 1991** Im November wird Gerhard Bruchhäuser als Ortsbürgermeister wiedergewählt.
- 1989** Am 13. Mai wird das neue Feuerwehrgerätehaus eingeweiht. Durch Eigenleistung der Feuerwehr (ca. 3400 freiwillige Arbeitsstunden) werden ca. 70000 DM eingespart. Gleichzeitig wird auch das neue Feuerlöschfahrzeug (TSF) übergeben.
- 1989** Am 17. April erhält die Kirche eine dritte Glocke. Sie ist die kleinste des dreistimmigen Geläuts (267 kg) und ist als Taufglocke gedacht.
- 1989** Im Februar wird die Trockenmauer an der Kirche saniert.
- 1988** Im August wird das im Jahre 1701 errichtete Wohnhaus und später als Scheune genutzte Fachwerkgebäude in der Wellebachstraße (hinter Haus Nr. 25) abgebaut, in Container verfrachtet und nach Japan verschifft. Dort soll es auf der nördlichen Insel Hokkaido nahe der Stadt Obihiro wiederaufgebaut und Bestandteil des Freizeitparks „Glücks-Königreich“ werden.
- 1988** Pastor Zieger löst Pastor Dr. Brömse in unserer Pfarrei ab.
- 1988** Im März wird Adolf Muhl, Vorsitzender des Gesangvereins Benterode und Bezirksvorsitzender Obergericht des Sängerkreises für seine 40-jährige aktive Sängertätigkeit ausgezeichnet.
- 1988** Der Rohbau des Feuerwehrgerätehauses ist im Februar fertiggestellt.
- 1987** Im Herbst beginnt der Bau des neuen Feuerwehrgerätehauses an der Dorfgemeinschaftsanlage.
- 1987** Vom 7. bis 9. August findet die Wellebachkirmes zusammen mit den Festlichkeiten aus Anlass des 40-jährigen Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr statt.
- 1987** Im Mai feiert die evangelische Kirchengemeinde Benterode den 200. Geburtstag ihres Gotteshauses.
- 1987** Im Frühjahr werden aus dem erzielten Überschuss der 1175-Jahrfeier eine Lautsprecheranlage für die Mehrzweckhalle und die Friedhofskapelle beschafft. Zwei Kaffeemaschinen wurden bereits von dem Überschuss für die Dorfgemeinschaftsanlage bereitgestellt.
- 1986** Nach achtmonatiger Bauzeit wird am 17. Dezember die neue Neuapostolische Kirche in der Wellebachstr. 64 eingeweiht.
- 1986** Im November wird Gerhard Bruchhäuser für eine weitere Legislaturperiode als Ortsbürgermeister wiedergewählt.
- 1986** Im September erhält Walter Surup aus der Hand von Oberkreisdirektor Dr. Alexander Engelhardt das „Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland“ für seinen langjährigen Einsatz zum Wohle der Gemeinschaft.
- 1986** Am 18. August erhält Ortsheimatpfleger Karl Linß für seine besonderen Verdienste in der Erforschung der Heimatgeschichte von Gemeindedirektor Adolf Winter den Wappenteller der Gemeinde Staufenberg.

- 1986** Vom 16. bis 24. August feiert Benterode mit einer Festwoche sein 1175-jähriges Bestehen. Monatelange Vorbereitungen finden nun ihren Abschluss. Ein vielfältiges Programm während der Festwoche bietet Einheimischen und Gästen ein buntes Programm.
Die Festwoche anlässlich des 1175-jährigen Bestehens von Benterode stellt zugleich das größte Fest in der bekannten Vergangenheit des Dorfes dar.
Zahlreiche Veröffentlichungen in der Presse über einen längeren Zeitraum stellen die Geschichte des Dorfes den Lesern vor.
- 1985** Benterode hat 762 Einwohner, davon 390 weiblich und 372 männlich.
- 1985** Am 25. November teilt der Ortsbürgermeister Gerhard Bruchhäuser mit, dass eine Medaille aus Anlass der 1175 Jahrfeier in Benterode angefertigt worden ist. Der Entwurf stammt von Dieter Linß. Den Verkauf übernimmt die Kreissparkasse Münden.
- 1985** Im August erhält die Turmuhr ein neues Zifferblatt. Das Uhrwerk ist wieder in Gang gebracht worden, die Glocke schlägt die Stunden an, und die Gebetsglocke läutet wieder.
- 1985** Vom 13. bis 16. Juni feiert der Gesangverein sein 100jähriges Bestehen. Der Bundespräsident verleiht dem Gesangverein als Anerkennung für die Jahrhunderttreue die Zelterplakette. Seit 1950 ist Adolf Muhl Vorsitzender des Gesangvereins.
- 1985** Am 27. Mai hat ein Unwetter mit sintflutartigen Regenfällen Benterode das schlimmste Hochwasser sei der Kanalisierung des Wellebach beschert. Die Kanalisation und der Wellebach können die enormen Wassermassen nicht aufnehmen. Kanaldeckel werden von dem Wasserdruck nach oben gedrückt. So fließt das Wasser wie ein reißender Fluss entlang der Wellebachstraße. Die Freiwillige Feuerwehr Benterode hat 25 vollgelaufene Keller in der Wellebachstraße leergesaugt und war zwei Tage in vollem Einsatz.
- 1985** Am 6. Januar findet ein Fröhschoppen in der Mehrzweckhalle statt. Er bringt einen Erlös in Höhe von 1300 DM, welcher für die 1175 Jahrfeier in Benterode verwendet werden soll.
- 1985** Bis 1985 erfolgte der Bau von 103 neuen Häusern teilweise in Baulücken des alten Dorfes, größtenteils in den neuen Siedlungsgebieten in den Randzonen des Dorfes.
- 1984** Am 21. November fällt eine der beiden Linden am Friedhof einem Sturm zum Opfer und wird von der Freiwilligen Feuerwehr Benterode beseitigt.
- 1984** Der Vorplatz vor dem Eingang zur Mehrzweckhalle wird in Eigenleistung hergestellt.
- 1984** Am Pfingstsonntag, dem 10. Juni, findet die Einweihung der vollständig renovierten Kirche durch den Landessuperintendenten Hirschler, Göttingen, statt.
- 1983** Im September erfolgt die Instandsetzung der Kirchturmspitze, die Vergoldung der Kugel und der Wetterfahne.

- 1983** Für die Bestuhlung der Mehrzweckhalle werden vom Ortsrat 3552 DM gesammelt, dazu kommt eine Spende der Landfrauen von 331 DM. Beim SPD-Unterbezirksparteitag werden 121 DM gesammelt. Außerdem kommen vom Gesangsverein Benterode 300 DM hinzu. Eine Spende in Höhe von 200 DM wird von der Firma Elektro-Friedrich, Uschlag, zugesagt. Die Raiffeisenkasse Landwehrhagen stellt 300 DM und die Kreissparkasse Münden ca. 2100 DM zur Verfügung. Die gesamte Bestuhlung kostet 17200 DM.
- 1983** Beim Bezirkswettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ erreicht Benterode nur den vorletzten Platz.
- 1983** Am 29. April wird das neue Gemeindehaus an der Kirche eingeweiht.
- 1983** Am Tiefbrunnen Benterode wird eine Pumpenüberholung für 16000 DM durchgeführt.
- 1983** Die Sicherheit des Gehweges in der Sichelsteiner Straße wird bis zur Parkstraße durch eine ausreichende Beleuchtung verbessert.
- 1982** Beginn der Gesamtrenovierung von Turm und Kirche sowie Beginn des Neubaus eines Gemeindehauses.
- 1982** Die Buswartehalle vor der Dorfgemeinschaftsanlage hat einen neuen Standort in der Königsstraße bekommen.
- 1982** Am 14. August wird die Mehrzweckhalle eingeweiht. Damit besitzt Benterode die langumkämpfte Einrichtung, in der die Aktivitäten der Vereine sich entfalten können. Stärkster Verein mit ca. 220 Mitgliedern sind die Sportler mit ihren Sparten Fußball, Gymnastik, Yoga, Kinderturnen, Tischtennis und Wandern. Vorsitzender des FSV-Benterode 05 e. V. ist seit 1980 Harald Schönebach. Sein langjähriger Vorgänger war Walter Surup.
- 1982** Für alle Ortsteile wird das zentrale Zustellpostamt in Landwehrhagen eingerichtet.
- 1981** Der Ortsheimatpfleger, Karl Linß, bleibt in seinem Amt, zum neuen Ortsjugendpfleger wird Harald Surup gewählt.
- 1981** Am 16. November findet die dritte konstituierende Sitzung des Ortsrates statt. Zum Ortsbürgermeister wird Gerhard Bruchhäuser und zu seinem Stellvertreter Walter Surup wiedergewählt.
- 1981** Im September beginnen die Arbeiten zum Bau einer Mehrzweckhalle durch die Firma Dyckerhoff.
- 1981** Im September wird die Erdverkabelung der alten Telefon-Freileitung in der Königsstraße vom Dorfeingang bis zum Haus Manfred Weber, weiter durch die Straße "Am Ring", durch die Nussbaumgasse zur Wellebachstraße in Richtung Schweinebach durchgeführt.

- 1980** Der bisherige Ortsbrandmeister Erwin Bischoff gibt nach mehr als 30jähriger verantwortlicher Tätigkeit diese Funktion an Kurt Sohl ab. Als Anerkennung erhält er einen Präsentkorb.
Gleichzeitig dankt der Ortsbürgermeister dem langjährigen Klärwärter von Benterode, Eduard Bischoff, für seine Tätigkeit im Dienste des Umweltschutzes und überreicht ihm ebenfalls einen Präsentkorb.
- 1980** Am 1. Februar eröffnet die Kreissparkasse Münden eine neue Geschäftsstelle in Benterode, Wellebachstraße 25. Erster Geschäftsstellenleiter ist Dieter Buhse.
- 1979** Am 1. September wird nach 3½-jähriger Vakanzzeit die Pfarrstelle durch Pastor Dr. theol. Michael Brömse wieder besetzt.
- 1979** Die Straße "Auf der Mühle" wird in "Zur Bögge" umbenannt.
- 1979** Im Mai wird eine Entsäuerungsanlage in den Tiefbrunnen Benterode eingebaut. Sie trägt zu einer erheblichen Qualitätsverbesserung des Trinkwassers bei.
- 1978** Benterode hat 774 Einwohner, davon 4 Ausländer.
- 1978** Eine öffentliche Fernsprechstelle wird am Gemeindeplatz installiert.
- 1978** Im November wird die Flutlichtanlage auf dem Sportplatz installiert.
- 1978** Der Kinderspielplatz an der Dorfgemeinschaftsanlage wird am 9. November fertiggestellt. Er ist mit zwei Indianerzelten, einem Kletterzaun mit Rutsche, einem Sandkasten, einer Schaukel, einem Schwebebalken und einer Wippe ausgerüstet. Die Geräte und der Zaun kosten ca. 6000 DM.
- 1978** Am 22. Mai verstirbt Pastor Hermann Liebermann. Er betreute mehr als zwei Jahrzehnte unsere Kirchengemeinde.
- 1978** Die Bücherei ist seit einigen Monaten wiedereröffnet. Die Bücherei wird von Ruth Bauer geleitet.
- 1977** Der Dreschschuppen und das Lagerhaus werden an den Landwirt Dieter Wendt verkauft.
- 1977** Nachdem 1970 die große Glocke wegen eines Risses stillgelegt wurde, wird eine neue Glocke angeschafft und am Sonntag Jubilate (1. Mai) geweiht.
- 1977** Zum Ortsjugendpfleger wird Peter Keunecke gewählt. Karl Linß wird als Ortsheimatpfleger wiedergewählt.
- 1977** Im März hat sich in Benterode ein Jugendclub mit 20 Mitgliedern konstituiert.
- 1976** Am 11. November findet die zweite konstituierende Sitzung des am 3. Oktober gewählten Ortsrates statt. Der Ortsrat wählt aus seiner Mitte Gerhard Bruchhäuser zum neuen Ortsbürgermeister. Zu seinem Stellvertreter wird das Ortsratsmitglied Walter Surup gewählt.

- 1976** Am 1. August stirbt der bis 1972 amtierende Bürgermeister und Gemeindedirektor Otto Petzing, Inhaber des Bundesverdienstkreuzes am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland und Ehrenbürger der Gemeinde Benterode. Der Verstorbene hat sich um seine Heimatgemeinde Benterode verdient gemacht. Er hat die Aufwärtsentwicklung, die Benterode bereits 1963 zur Siebergemeinde im Bundeswettbewerb "Unser Dorf soll schöner werden" führte, seit 1947 an verantwortlicher Stelle als Bürgermeister und dazu ab 1949 ehrenamtlicher Gemeindedirektor geleitet. 25 Jahre Lokalgeschichte sind mit seinem Namen verbunden.
- 1976** Am 1. März tritt Pastor Hermann Liebermann in den Ruhestand.
- 1975** In der Zeit vom 1. Januar 1973 bis 31. Dezember 1975 wächst die Bevölkerung in Benterode von 638 Einwohnern auf 726 Einwohner. Das entspricht einer Steigerung von 14 %.
- 1974** Am 22. Juli erhält Benterode bei der Zusammenkunft der Goldmedaillengewinner in Nümbrecht eine Eiche. Sie wird an der Siedlerstraße am Kasseler Berg gepflanzt und erhält den Namen "Nümbrechteiche".
- 1974** Die Stützmauer in der Nussbaumgasse wird von den Gemeindearbeitern erneuert.
- 1974** Der Ortsrat empfiehlt, einen Bürgersteig an der Landesstraße 533 (Königsstraße) anzulegen.
- 1974** Gemeindedirektor Hermann Stockmann gibt die Auflösung der nicht mehr selbständigen, sondern als Filiale der Grundschule Uschlag betriebenen Schule Benterode zum 30. Juli bekannt. Die Schulkinder werden von nun an zur Schule nach Uschlag bzw. Heiligenrode gefahren. Damit endet eine 370jährige Schultradition in Benterode.
Als letzter Lehrer in Benterode war Karl Linß tätig (1959-1974).
- 1974** In der Sitzung vom 8. Mai wird der Bau einer Dorfgemeinschaftsanlage beraten. Bürgermeister Fritz Leidig schlägt vor, den Bau einer Dorfgemeinschaftsanlage in zwei Bauabschnitten zu erstellen. Zunächst soll die Schule in ein Gemeinschaftshaus mit Saal und Küche umgewandelt und später eine Mehrzweckhalle angebaut werden.
- 1973** Am 9. Juli beschließt der Ortsrat eine Buswartestelle in der Nähe der Schule zu errichten.
- 1973** Am 1. Mai tritt die langjährige Posthalterin in Benterode, Lina Becker, in den wohlverdienten Ruhestand. Seit 1910 wurde der Postdienst von der Familie Becker versehen.
- 1973** Am 24. April findet die erste konstituierende Ortsratssitzung des Ortsteiles Benterode statt. Anwesend sind die Mitglieder des Ortsrates Armin Zuschlag, Walter Surup, Rudolf Schäfer, Karl Rösinger, Manfred Buhs, Otto Petzing, Adolf Becker, Kurt Klein und Werner Herr. Außerdem Bürgermeister Fritz Leidig und Gemeindedirektor Hermann Stockmann sowie Kreisamtmann Willi Kulle. Zum ersten Ortsbürgermeister des Ortsteiles Benterode wird das Ortsratsmitglied Armin Zuschlag gewählt. Sein Stellvertreter ist Walter Surup.

- 1973** erfolgt die Einführung eines gemeindlichen Mitteilungsblattes. Das Ausklingeln von Bekanntmachungen wird eingestellt.
- 1973** Am 1. Januar gibt die Gemeinde Benterode ihre Eigenständigkeit auf zugunsten einer größeren Gemeinschaft: Benterode wird ein Ortsteil der Einheitsgemeinde Staufenberg.
- 1972** Benterode hat 681 Einwohner.
- 1972** In der letzten Sitzung des Gemeinderats der selbständigen Gemeinde Benterode am 29. Dezember erhalten die Ratsherren Fritz Vollmer für 16-jährige Mitgliedschaft im Gemeinderat und Kurt Klein für 12-jährige Mitgliedschaft im Gemeinderat die Ehrenurkunde als Gemeindeältesten. Günter Wiezowicki wird für seine 21-jährige Tätigkeit in seinem Amt als Gemeinderechnungsprüfer eine Dankesurkunde überreicht.
Dem 1. Beigeordneten Adolf Becker und dem 2. Beigeordneten Armin Zuschlag sowie den Ratsherren Erwin Bischoff, Heinz Vetter, Manfred Buhs und Herbert Frees dankt der Bürgermeister durch Überreichung des Buches „Geliebtes Land an Fulda, Werra und Weser“.
Der 1. Beigeordnete Adolf Becker überreicht dem Bürgermeister Otto Petzing die Ernennungsurkunde zum Ehrenbürger der Gemeinde Benterode.
- 1972** Am 29. und 30. Juli feiert Benterode als selbständige Gemeinde ihr letztes Volksfest. Der Anlass ist das 25jährige Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr verbunden mit der Kirmes in Anwesenheit des Landrates Fritz Michalski.
- 1972** Im Sommer werden die Parkstraße, Hintergasse (Nussbaumgasse), und die Gartenstraße (Blumenweg) ausgebaut und an das Verkehrsnetz angeschlossen.
- 1972** Nach 1945 wird von Herrn Heinrich Mühlhausen die Versammlung der Jehovas Zeugen in Benterode organisiert. Im Laufe der Zeit wird der erste Königreichsaal errichtet, der im Jahre 1972 vergrößert werden muss.
- 1971** Benterode hat 672 Einwohner.
- 1971** Die Gastwirtschaft Löwer neben der alten Schule wird an Günter Hildebrand verkauft. Seitdem ist sie keine Gastwirtschaft mehr.
Die Vorbesitzer waren:
Reimann bis 1912, Bischoff 1912-1919, Löwer 1919-1950
Die Pächter waren:
Milde 1950-1953, Schmock 1953-1956, Hanschur 1956-1964, Walzel 1964 - 1971.
- 1971** Am 6. November beschließt der Gemeinderat einstimmig den Bau einer Mehrzweckhalle.
- 1971** Am 24. Oktober stirbt der Schuhmacher Friedrich Koch im Alter von 84 Jahren. Er ist der letzte der bekannten Benteröder Schuhmacher.
- 1971** Ab diesem Schuljahr werden die Schulanfänger in die Volksschule Uschlag eingeschult. Die Kinder ab dem 5. Schuljahr besuchen die Gesamtschule in Heiligenrode.
- 1971** Am 10. Januar erfolgt die Erweiterung des Bebauungsplanes Nr. 3 "Auf der Mühle".

- 1970** Am 6. Dezember wird die Straße „Auf der Mühle“ fertiggestellt und dem Verkehr übergeben.
- 1970** Im November wird ein neuer Hochbehälter für Trinkwasser im Haidstrauch fertiggestellt. Er hat ein Fassungsvermögen von 300 Kubikmetern, davon sind 100 Kubikmeter Löschwasserreserve. Die Kosten betragen ca. 120 000 DM.
- 1970** Im Oktober erfolgt Ankauf und Aufstellung von Straßenschildern mit Pfosten.
- 1970** Im Oktober erhält die Jugendfeuerwehr Benterode neue Ausrüstungen.
- 1970** Benterode hat 637 Einwohner, davon 330 weiblich und 307 männlich.
- 1969** Am 14. November wird mit dem Bau der Hochbehälteranlage begonnen.
- 1969** Am 22. August stirbt der Rentner Karl Danz im 82. Lebensjahr. Er ist Ehrenmitglied der Freiwilligen Feuerwehr Benterode und Mitbegründer der Ortsgruppe des Deutschen Roten Kreuzes, in dem er jahrelang als Kassenwart tätig war. Viele Jahre hat er als Gemeindediener die amtlichen Bekanntmachungen ausgerufen.
- 1969** Nach 49jähriger Selbständigkeit vereinigt sich die Raiffeisenkasse Benterode mit der Raiffeisenkasse Landwehrhagen. Am 2. August wird in Benterode im Haus des Herrn Werner Bretting die neue Zweigstelle der Raiffeisenkasse eröffnet. Die Geschäfte der Kasse führten als Rendanten von 1919 bis 1928 Landwirt Heinrich Kulle III, von 1928 bis 1946 Landwirt Heinrich Möhle und von 1946 bis 1968 Landwirt Otto Petzing.
- 1969** Am 20. Juli schlägt ein Blitz in die Wetzelsche Scheune ein, welche restlos niederbrennt.
- 1968** Am 23. Dezember beschließt der Gemeinderat die Benennung der Dorfstraßen wie folgt:
Neuenhöfer Straße, Schulstraße, Gartenstraße, Kasseler Straße, Am Kasseler Berg, Siedlerstraße, An der Kirche, Dorfstraße, Sichelsteiner Straße, Nienhäger Straße, Auf der Mühle, Uschläger Straße, Landwehrhäger Straße.
- 1968** Die Bundespost lässt nach wiederholten Bitten einen zweiten Briefkasten am Gemeindeplatz aufstellen.
- 1968** Die Poststelle siedelt in das Haus Nr. 37 in der späteren Königstraße um.
- 1968** Am 22. September wird die am 29. September 1966 geplante neue Friedhofskapelle in einer Feierstunde ihrer Zweckbestimmung übergeben.
- 1967** Am 16. November brennen die Scheune von Hausnr. 5 ganz und das Wohnhaus Hausnr. 6 teilweise ab.
- 1967** Am 6. August werden die Maurerarbeiten der Friedhofskapelle an die Firma Adolf Gimpel, Landwehrhagen, für 19706 DM und die Zimmerarbeiten an die Firma Heinrich und Willi Rüttgerot, Uschlag, für 3594 DM vergeben.
- 1967** Erneuerung der alten Sandsteintreppe und Bau einer weiteren Treppe am Osthang zur Kirche.

- 1967** Am Sonntag, 7. Mai, wird der Dorfbrunnen in Gegenwart des Landrats Fritz Michalski feierlich eingeweiht. Er erhält den Namen "Eintrachtsbrunnen".
- 1966** Benterode hat 611 Einwohner, davon 122 Kinder unter 14 Jahren.
- 1966** Am 26. Oktober erhält die Freiwillige Feuerwehr Benterode einen Zuschuss von 700 DM für den Ankauf eines Feuerwehr-Autos.
- 1965** Das leerstehende kleine Klassenzimmer der ehemaligen Schule wird zum Gemeindebüro umgebaut.
- 1965** Im April lässt das Kurhessische Milchwerk (KMK) in Kassel durch Umbau eines Scheunengebäudes auf dem Grundstück Nr. 19/20 für die hiesigen Kuhhalter eine Milchtiefkühlanlage erstellen.
- 1965** Im April werden ca. 70 Pappeln entlang des Pappelweges und beiderseits des Sportplatzes gepflanzt.
- 1965** Der alte Schulsaal wird zur Wohnung umgebaut.
- 1965** Kreisbaurat Dr. Meinhardt gibt die Anregung, auf dem Gemeindeplatz einen Brunnen zu errichten, der an die Verleihung der Goldmedaille erinnern soll. Am 23. Mai wird Baurat Dr. Meinhardt mit der Durchführung der Planungsarbeiten beauftragt.
- 1965** Am 27. Februar wird die neue Schule am Sportplatz eingeweiht.
- 1965** Albert Hepe aus Köln stiftet der Kirchengemeinde eine elektrische Kirchturmuhre. Das bisherige Uhrwerk, das unter Denkmalschutz steht, bleibt unverändert an seinem Platz erhalten.
- 1964** Der Bebauungsplan auf der "Neuen Mühle" wird vom Gemeinderat am 21. Oktober einstimmig angenommen mit der Auflage, dass dort eine gemischte Bauweise durchgeführt wird.
- 1964** Der große und kleine Langsweg werden im Zuge des Grünen Planes von der Firma Reckmann, Hann. Münden, asphaltiert.
- 1964** Die Firma Ludwig Pfeiffer, Kassel, erhält am 15. Juni den Auftrag, die Kanalisations- und Wasserleitungsarbeiten in der Neuenhöfer Straße auszuführen.
- 1964** Am 8. Mai werden für den Bau der neuen Schule folgende Arbeiten vergeben:
 Tischlerarbeiten: Firma Albert Muraro, Landwehrhagen
 Glaserarbeiten: Firma Rudolf Wieland, Hann. Münden
 Anstricharbeiten: Firma Gottfried Haldorn, Uschlag
 Beton- und Fliesenarbeiten: Firma Kayser, Kassel
 Heizungsanlage: Firma Thiele, Kassel
 Sanitär- und Installationsarbeiten: Firma Ebersbach, Heiligenrode
 Schlosserarbeiten: Firma Heise, Wulften
 Putzarbeiten: Firma Barth, Heiligenrode

- 1964** Im Flurteil über dem Faulhofe beginnen die Arbeiten am Tiefbrunnen. Die Bohrung wird nach fünf Monaten in 97 Metern fündig. Im Dezember wird der Tiefbrunnen an das Versorgungsnetz angeschlossen. Die Ergiebigkeit des Tiefbrunnens liegt bei 40 Kubikmeter pro Stunde. Die Leistung wird auf 25 Kubikmeter gedrosselt, da durch diese Menge der erforderliche Bedarf gedeckt wird.
- 1963** Im Dezember wird die Einführung von Wasseruhren beschlossen. Den Einbau übernimmt die Firma Spanner und Löwer.
- 1963** Beim Bundeswettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ ist die Gemeinde Benterode erfolgreich und wird für ihre Leistungen mit einer Goldmedaille ausgezeichnet. Zum Ehrentag von Benterode wird der 28. November, an dem der Bürgermeister und einige Gemeindevertreter in einer Feierstunde in der Bonner Beethovenhalle die Goldmedaille in Empfang nehmen und anschließend vom Bundespräsident Heinrich Lübke empfangen werden.
- 1963** Am Landeswettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ nehmen fünf Gemeinden teil. Die Gemeinde Benterode wird mit 92 Punkten Landessieger und mit einem Geldpreis und einer Urkunde ausgezeichnet. Die Auszeichnung an die Gemeinde Benterode wird am 17. Oktober in einer Feierstunde durch den Niedersächsischen Minister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Alfred Kubel, persönlich überreicht.
- 1963** Am 5. Oktober werden die Arbeiten für den Bau einer Schule vergeben.
Maurerarbeiten: Firma Dümer, Uschlag, 102551,50 DM
Zimmerarbeiten: Firma Rüttgerot, Uschlag, 6 813,20 DM
Dachrinnenarbeiten: Firma Kühlborn, Uschlag
- 1963** Als Landessieger nimmt Benterode als einzige Gemeinde Niedersachsens am Bundeswettbewerb teil. Die Besichtigung findet am 31. August durch die Prüfungskommission des Bundes statt.
- 1963** Im August werden auf dem Spielplatz am Sportplatz die Spielgeräte aufgestellt.
- 1963** Bau der Neuapostolischen Kirche in der unteren Dorfstraße (heute Wellebachstraße) für die Gläubigen aus dem Obergericht.
- 1963** Im Zuge des Grünen Planes wird der Gierenweg asphaltiert. Die Arbeiten führt die Firma Reckmann, Hann. Münden, für 35534,40 DM aus.
- 1962** Im November erfolgt die Anregung zum Bau eines Tiefbrunnens.
- 1962** Instandsetzung der Kirchhofsmauer.
- 1962** Am 4. und 5. August wird der neue Sportplatz seiner Bestimmung übergeben. Der alte Sportplatz befand sich am Wellebach.
- 1961** Benterode hat 642 Einwohner.
- 1961** Umstellung der Kirchenheizung von Koks.
- 1961** Der Gemeinderat bewilligt einstimmig, eine Motorspritze für die Freiwillige Feuerwehr Benterode anzuschaffen.

- 1961** Im Juni erhält die Firma Teerbau, Hann. Münden, den Auftrag, den Weg zur Schweinebach aus dem Grünen Plan zum Preis von 39491,28 DM zu asphaltieren.
- 1961** Am 12. Juni beschließt der Gemeinderat den Neubau einer Schule.
- 1961** Im Januar überlässt der Gemeinderat der Neuapostolischen Kirche Benterode an der Straße nach Nienhagen die erforderlichen Quadratmeter zum Bau einer Kirche.
- 1960** Im Dezember beschließt der Gemeinderat im Zuge des Wirtschaftswegebau aus dem Grünen Plan im Jahre 1961 folgende Wegstrecken zu asphaltieren:
Feldwege in den Feldwiesen (ca. 350 Meter)
Feldweg am Schweinebach (ca. 750 Meter)
- 1960** Am 21. Juli werden die Erdarbeiten für den neuen Sportplatz an die Firma Willich, Göttingen, zum Preis von 8000 DM vergeben.
- 1960** Am 18. und 19. Juni wird ein großes Gemeindefest aus Anlass der Fertigstellung des Kanalisations- und Straßenbaus gefeiert.
Am Sonnabend, dem 18. Juni, werden in einer Feierstunde auf dem Saal Wappen und Wappenbrief durch den Herrn Oberkreisdirektor Rudi Ronge dem Bürgermeister Otto Petzing übergeben.
Am Sonntagnachmittag, dem 19. Juni, bewegt sich ein langer Festzug durch das festlich geschmückte Dorf. Voran tragen zehn Schülerinnen und Schüler die neue Gemeindeflagge. Dann wird die Flagge zum ersten Mal gehisst. Dabei trägt die Schülerin Heidrun Hanne folgenden Sinnspruch vor:
„Steige stolz empor am hohen Mast, ein neu' Symbol für alte Treue, und was du uns zu künden hast, sei Ansporn, Mahnung stets aufs Neue. Dem alten Dorf im neuen Kleide sei Glück und Heil beschieden nun, Freude des Lebens in all unserm Tun“.
- 1960** Am 29. März beschließt der Gemeinderat einstimmig, die Flagge der Gemeinde in den Farben Gold und Grün und den ersten Entwurf des Wappens bei der Regierung in Hannover zu beantragen.
Wappenbeschreibung:
In Grün über erniedrigtem silbernen Wellenbalken ein goldener Gärbottich, aus dem eine Malzschaukel, eine Gerstenähre und ein Schöpfer, sämtlich in Gold herauswachsen. Unter dem Wellenbalken ein goldener Pflug.
Flagge:
Gold und Grün mit Wappen
Siegel:
Versehen mit dem Wappen und Text: "Gemeinde Benterode Landkreis Münden".
- 1960** Am 1. Februar wird Mathilde Löwer mit der Handarbeitslehrerstelle beauftragt. Diese Stelle behält sie bis zur Auflösung der Schule am 30. Juli 1974 inne.
- 1959** Am 1. Oktober wird der Lehrer Gustav Höltje in den Ruhestand versetzt. Als Anerkennung erhält er ein Bild des Dorfes. Als Nachfolger wird der Lehrer Karl Linß, Uschlag, mit der hiesigen Schulstelle betraut.
- 1959** Das Richtfest des Kanalisations- und Straßenbaus findet am 14. August in der Gastwirtschaft Löwer statt.
- 1959** Am 1. Juli tritt die Gemeinde Benterode dem Müllabfuhrzweckverband bei.

- 1959** Wiedereinweihung der Kirche durch den Landessuperintendenten Lothar Starck, Göttingen.
- 1959** Am 13. April wird der Bau einer Kläranlage beschlossen. Die Ausführungsarbeiten erhält die Firma Ludwig Pfeiffer, Kassel, für 58000 DM. Die Kanalisation erfolgt im Trennsystem mit Kläranlage.
- 1959** Im Februar beschließt der Gemeinderat den Ausbau der Dorfstraße in einer Breite von 6,70 Meter und der Bürgersteige auf beiden Seiten von 1,25 Meter Breite. Die Firma Teerbau, Hann. Münden, erhält den Auftrag zum Ausbau. Die Kosten belaufen sich auf 72000 DM.
- 1958** Am 18. September wird der zweite Bauabschnitt beschlossen und der Firma Ludwig Pfeiffer, Kassel, übertragen. Die Bausumme beträgt 186000 DM.
- 1958** Bei der Kanalisierung des Dorfes findet der Landwirt Otto Becker am 6. März ein gut erhaltenes Bronzelappenbeil. Nach diesem Fund muss angenommen werden, dass bereits um 1500 v. Chr. diese Landschaft besiedelt gewesen ist.
- 1958** Die Firma Ludwig Pfeiffer, Kassel, erhält den Auftrag, die Arbeiten des ersten Bauabschnittes der Kanalisierung durchzuführen. Der erste Bauabschnitt hat eine Länge von 200 Metern und ist mit 86 350 DM auszuführen. Der Baubeginn ist auf den 2. Februar festgesetzt. Die Arbeiten beginnen im Unterdorf und erstrecken sich bis zum Einlauf des Wellebachs.
- 1957** Neuanstrich des Innenraumes der Kirche durch den Malermeister Haldorn, Uschlag, und teilweise Renovierung.
- 1957** Am 13. Juni wird das Deutsche Rote Kreuz, Ortsgruppe Benterode, gegründet. Die uns bekannten Gründungsmitglieder sind: Otto Petzing I, Paul Weisheit, Karl Danz, Konrad Sohl, Erwin Bischoff, Karl Zuschlag, Hermann Speck, Annemarie Raschdorf. Der erste Vorsitzende ist Otto Petzing I.
- 1957** Der Wasserbeschaffungsverband Obergericht stellt für den Bau der Wasserleitung vom Anschluss Endschlagquelle bis zum Hochbehälter Benterode 16000 DM zur Verfügung. Das Quellgebiet Findorfsche Waldkoppel wird zum Wasserschutzgebiet erklärt.
- 1957** Der Ausbau der Straße am Kasseler Berg erfolgt im Zuge des Grünen Planes durch die Firma Sager und Wörner, Hann. Münden. Die Firma Ludwig Pfeiffer, Kassel, erhält den Auftrag zur Kanalisierung des Kasseler Berges bis zur Königsstraße.
- 1957** Die Forstgenossenschaft Benterode genehmigt auf ihrer Mitgliederversammlung im Januar einen Kredit von 4000 DM an die politische Gemeinde für den Ausbau des Kasseler Berges.
- 1956** Die Planungsarbeiten für die Vollkanalisierung einschließlich Kläranlage werden dem Ingenieur Langhammer aus Hildesheim übertragen.
- 1956** Albert Hepe, Köln, wird aufgrund besonderer Verdienste um die Gemeinde Benterode das Ehrenbürgerrecht verliehen.

- 1956** Am 23. Mai stiftet Albert Hepe, Köln, der Gemeinde Benterode eine Ehrentafel für die im Zweiten Weltkrieg Gefallenen und Vermissten. Die Einweihung erfolgt am 15. Juni.
- 1956** erfolgt die Vermögensauseinandersetzung zwischen Kirche und Schule.
- 1955** Seit Mitte der 50er Jahre setzt eine rege Bautätigkeit in Benterode ein. Gärten und Ackerbreiten verwandeln sich in Baugelände. Große neue Straßenzüge entstehen.
- 1955** wird die hiesige Pfarrstelle durch Pastor Hermann Liebermann wieder besetzt.
- 1953** Im Dezember wird ein Leichenwagen angeschafft. Bisher wurde der Leichnam vom Trauerhaus zum Friedhof getragen.
- 1953** Am 30. Juni verlässt Pastor Honig die hiesige Pfarrstelle.
- 1953** Die Straße an der Kirche und am Schulplatz wird ausgebaut und mit einer Asphaltdecke versehen.
- 1953** Umzug der Poststelle in den Neubau.
- 1952** Im November wird vom neuen Gemeinderat mit 5 gegen 4 Stimmen Otto Petzing in Personalunion zum Bürgermeister und Gemeindedirektor wiedergewählt. Auf den Gegenkandidaten Hermann Bischoff (SPD) entfielen 4 Stimmen. Als Stellvertreter des Bürgermeisters wird Erich Wieland von der Dorfwahlgemeinschaft mit 5 Stimmen gewählt.
- 1952** Am 9. November finden Gemeindevertreterwahlen statt. In Benterode werden gewählt: Otto Petzing, Hermann Speck, Heinrich Findorf, Adolf Löwer und Erich Wieland von der Dorfwählergemeinschaft sowie Robert Krug, Justus Schmidt, Hermann Bischoff und Hermann Zuschlag von der SPD.
- 1951** Der Viehweg nach Sichelstein wird von der Gemeinde ausgebaut. Damit wird auch Sichelstein an den Busverkehr angeschlossen. Die Straße wird zu beiden Seiten vom Ortsausgang bis zum Ehrenmal mit Pappeln bepflanzt. Sie wurden von Albert Hepe, Köln, gestiftet.
- 1951** Die Straße von der Baumschule bis nach Landwehrhagen wird für den Autoverkehr befahrbar gemacht. Den Ausbau von der Baumschule bis zum Bruchhof übernimmt Benterode und der Abschnitt vom Bruchhof bis Landwehrhagen wird von der Nachbargemeinde Landwehrhagen ausgebaut. Nach Fertigstellung dieser Straße kann der Bus von Nienhagen über Uschlag, Benterode und Landwehrhagen nach Münden verkehren. Vorher musste man auf grundlosen Wegen zu Fuß nach Landwehrhagen (3 km) gehen. Durch den Ausbau dieser Straße ist ein wesentlicher Beitrag zur verkehrsmäßigen Erschließung des Obergerichtes geleistet worden.
- 1951** Im Juli genehmigt der Gemeinderat den Haushaltsplan für 1951. Dieser weist eine Einnahme und Ausgabe von 29669 DM auf.
- 1950** Benterode hat 585 Einwohner.

- 1950** Nach dem Krieg finden viele Vertriebene Aufnahme in unserem Dorf. Von 71 Flüchtlingsfamilien sind 26 Familien in Benterode geblieben, der Rest ist abgewandert. Von den 26 hier gebliebenen Familien haben 15 für sich Einfamilienhäuser gebaut.
- 1949** wird die alte Scheune im Schulhaus als Behelfsklassenraum ausgebaut und am 30. Oktober in Dienst gestellt. Eine zweite Schulstelle wird eingerichtet.
- 1948** Seit Herbst ist Benterode an den Omnibusverkehr der KVG angeschlossen.
- 1948** Nach den Herbstferien übernimmt der Lehrer Emil Gabriel die Leitung des hiesigen Männergesangvereines.
- 1948** Am 20. Juni kommt die neue Währung, Spargelder werden bis auf 10 % abgewertet. Pro Kopf wird eine erste Quote von zunächst 40 DM ausgezahlt. Die zweite Quote von 20 DM wird später ausgezahlt. Am Tage nach der Währungsreform ist das Warenangebot in den Geschäften sehr groß, und es kann alles gekauft werden.
- 1948** Sämtliche Fenster der Kirche werden von der Firma Süßmann, Landwehrhagen, erneuert.
- 1948** Am 28. Januar erhält die Kirchengemeinde ihre zweite Glocke wieder. Sie war für Kriegszwecke abgenommen, aber nicht eingeschmolzen worden und konnte somit der Gemeinde wieder zurückgegeben werden und erklingt seit diesem Tage wieder auf ihrem alten Platz.
- 1947** Die Freiwillige Feuerwehr wird gegründet.
Die Gründungsmitglieder sind Erwin Bischoff, Manfred Buhs, Wilhelm Hanne, Kurt Klein, Bernhard Müller, Helmut Stöbener, Walter Surup, Gustav Wormuth.
Der erste Gemeindebrandmeister ist Erwin Bischoff.
- 1945** Unser Dorf hat 32 Gefallene und 14 Vermisste, dazu zwei Frauen, die bei den Kampfhandlungen in Benterode getötet wurden, zu beklagen.
- 1945** Ende April quartieren sich 120 Amerikaner in den Häusern 90, 91, 40 und 42 ein. Im Juni ziehen sie wieder ab, und es kommen etwa 70 Engländer hierher. Ende Juni ziehen auch sie wieder ab, so dass die Häuser wieder bezogen werden können.
- 1945** Am 8. April wird Benterode von amerikanischen Truppen besetzt. Bei den Kampfhandlungen in Benterode werden acht Wohnhäuser total zerstört, Schule und Kirche durch Artillerietreffer beschädigt. Zwei Frauen, Marie Deppe und Marie Ewald, werden getötet.
Nach dem Zweiten Weltkrieg beginnt der Aufbau der zerstörten Häuser.
- 1945** Neun deutsche Soldaten, die Widerstand gegen die vorrückenden Amerikaner leisten, finden in unserer Gemarkung den Soldatentod. Sie werden geborgen, in der Kirche aufgebahrt und nach Feststellung der Personalien in einem gemeinsamen Grab auf dem Friedhof beigesetzt, von wo sie nach einigen Jahren auf einen Ehrenfriedhof überführt werden.
- 1945** Am 7. März stirbt der frühere Schuhmachermeister und Landwirt Adolf Löwer im Alter von 85 Jahren. Er war Gemeindevorsteher in Benterode in der Zeit von 1895 bis 1910 und 1920 bis 1924.

- 1939** Die Bautätigkeit ruht während des Krieges bis 1945 vollständig.
- 1939** Benterode hat 417 Einwohner.
- 1939** Als Evakuierte werden acht Familien mit 14 Kindern aus dem Saarland im Dorf einquartiert.
- 1938** In Benterode werden von 1930 bis 1938 sieben Häuser gebaut.
- 1937** Im Frühjahr wird die Autobahnstrecke Kassel - Göttingen vollendet und zur Benutzung freigegeben.
- 1936** Die Spar- und Darlehnskasse schafft einen Selbstbinder und ein Düngerstreuer an. Der Maschinenpark trägt während der Kriegsjahre wesentlich dazu bei, die landwirtschaftlichen Arbeiten trotz der fehlenden Arbeitskräfte durchzuführen.
- 1934** Im Oktober beginnt der Bau der Autobahn. Dazu werden viele Arbeitskräfte aus unserem Dorf herangezogen. So finden die Arbeitslosen eine neue Beschäftigung.
- 1934** Die Notstandsarbeiter bauen Anfang dieses Jahres die Straße Bruchhof - Sichelstein, andere arbeiten auch am Straßenbau der Gemeinde Lutterberg in der Nähe des Steinberges. Das auf dem Steinberg befindliche Ziegelwerk wird ein Opfer der Krise.
- 1933** In diesem Jahr beträgt die Zahl der Arbeitslosen in Benterode ca. 60 Männer. Diese werden von Kreis und Gemeinde unterstützt. Die Arbeitslosen müssen dafür zwei Tage wöchentlich in der Gemeinde arbeiten. Sie werden mit Wegeausbesserungen beschäftigt, setzen die Trockenmauer an der Hintergasse (Nussbaumgasse), legen den alten stinkenden Wasserlauf in Röhren und schaffen so an vielen Stellen im Dorf Ordnung.
- 1931** Im Sommer dieses Jahres beginnt eine Kapitalknappheit. Große Banken müssen die Zahlungen einstellen. Die Reparationszahlungen werden eingestellt. Eine ungeheure Arbeitslosigkeit setzt ein. Lohn- und Gehaltsabbau folgen. Diese Krise hat ihren Fortgang genommen und hält das ganze Jahr 1932 an.
- 1931** Auf Beschluss der Gemeinde wird das alte Stallgebäude im Hof der Schule in diesem Sommer abgebrochen. Die Steine der Grundmauer sollen zur Ausführung einer Trockenmauer entlang der Hintergasse (Nussbaumgasse) wiederverwendet werden.
- 1929** Von 1925 bis 1929 werden in Benterode drei Häuser gebaut.
- 1929** Am Totenfest wird im Anschluss an den Gottesdienst das für die im Weltkrieg Gefallenen unserer Gemeinde unter der großen Eiche am Viehweg errichtete Gefallenendenkmal feierlich geweiht. Ein großer Findling aus dem Forst bei Nienhagen mit einer künstlerisch ausgeführten Bronzeplatte, in der die Namen der 28 für die Heimat Gefallenen zum ehrenden Gedenken eingeprägt sind, wird in Anwesenheit der ganzen Gemeinde feierlich enthüllt.
- 1928** Anschaffung einer Strohpresse und eines Lanz-Bulldogs.
- 1928** Der Kraftpostverkehr beginnt mit Fahrgelegenheit für drei Personen.

- 1927** In allen Dörfern werden Poststellen neu eingerichtet.
- 1924** Von 1881 bis 1924 wird in Benterode kein Haus gebaut.
- 1920** Anschaffung einer Dreschmaschine.
- 1919** Die Raiffeisenkasse Benterode wird von Adolf Löwer und Gustav Boedecker gegründet.
In den Jahren des wirtschaftlichen Niederganges nach dem ersten Weltkrieg lasten die große Erwerbslosigkeit und die anwachsende Inflation schwer auf der kleinen Gemeinde.
- 1919** In guter Zusammenarbeit mit den Behörden werden im Wege der produktiven Erwerbslosenfürsorge die Gemarkungswege vorbildlich hergerichtet, wobei insbesondere die Straße Landwehrhagen-Steinberg gründlich ausgebaut und mit einer Schotterdecke versehen wird.
- 1917** Die Kirchengemeinde wird dem Pfarramt Uschlag zugeordnet, bisher gehörte sie zum Kirchspiel Landwehrhagen.
- 1918** Benterode betrauert 28 Gefallene des 1. Weltkriegs
- 1913** Am 26. April beschließt die Gemeindeversammlung mit 53 gegen 41 Stimmen, ein elektrisches Ortsnetz auszubauen und dies an die Überlandeszentrale der Edertalsperre anzuschließen. Erst nach dem Weltkrieg 1914/18 wird das Dorf elektrifiziert.
- 1912** Benterode hat 445 Einwohner.
- 1912** Am 12. Juni wird das Ortsstatut für die Wasserleitung Benterode erlassen und tritt am 1. August in Kraft. Unterschrieben vom Gemeindevorsteher Karl Rippel.
- 1912** Am 15. März findet die Abnahme der neuerbauten Wasserleitung statt. Anwesend sind Landrat von Stockhausen, Schatzrat und Geheimer Regierungsrat Bleßmann, Hannover, Regierungsbaumeister Busch, Hannover und Ökonomierat Fratz, Lutterberg.
- 1912** Im Januar ist der Bau der Wasserleitung vollendet.
- 1911** Benterode hat 450 Einwohner.
- 1911** Mit den Bauarbeiten der Wasserleitung wird Mitte August begonnen. Die Bau- und Nebenkosten belaufen sich auf 23481,13 Mark. Um diese zu decken, hat die Gemeinde außer den 15000 Mark noch weitere 2000 Mark bei der Landeskreditanstalt geliehen. Das Wasser kommt aus der Eichbornquelle, der Findorfschen Quelle vor dem Großen Staufenberg und einer Quelle am Steinacker.
- 1911** Am 31. Juli überträgt die Gemeinde der Firma Böttcher und Strotkampff, Münden, die Herstellung der Hauptleitung und Hausanschlüsse sowie die Materiallieferung für 18383 Mark, der Firma Arend und Waldmann, Lutterberg, die Herstellung des Hochbehälters für 108 Kubikmeter Fassung für 3422 Mark.

- 1911** Die Gemeindeversammlung beschließt am 24. Mai, eine zentrale Wasserleitung zu bauen. Der Kostenvoranschlag beläuft sich auf 26 000 Mark. Die Regierung gibt dazu eine Beihilfe von 6500 Mark. 15000 Mark will die Gemeinde bei der Landeskreditanstalt in Hannover zu 5 ¼ % Verzinsung und Tilgung leihen.
- 1911** Bis zu diesem Jahr erfolgt die Wasserversorgung aus 18 Brunnen. Die Wasserentnahme geschieht mit einem Schöpfeimer an einer Ziehstange.
- 1910** Benterode hat 422 Einwohner. 218 männlich und 204 weiblich.
- 1910** In der Gemeindeversammlung am 18. September wird das Stimmrecht für die Gemeindeversammlung neu geregelt. Jedes Reihnhaus erhält eine Stimme. Außerdem wird das Stimmrecht nach der Höhe der Kommunalabgaben bemessen:
 Bis 20,00 Mark Kommunalabgaben = 1 Stimme
 von 20.01 Mark bis 40,00 Mark = 2 Stimmen
 von 40.01 Mark bis 60,00 Mark = 3 Stimmen
 über 60.00 Mark = 4 Stimmen
 Danach gestaltet sich das Stimmrecht pro 1910 bis 1911 folgendermaßen:
 77 Reihnhäuser = 77 Stimmen
 80 Personen zahlen an Kommunalabgaben bis 20,00 Mark = 80 Stimmen
 25 Personen zahlen 20.01 bis 40.00 Mark = 50 Stimmen
 6 Personen zahlen an 40.01 bis 60.00 Mark = 18 Stimmen
 11 Personen zahlen über 60,00 Mark = 44 Stimmen
 Die Gesamtstimmenzahl beträgt somit 269 Stimmen.
- 1910** Heinrich Becker wird Aushilfsbriefträger bei der Poststelle Uschlag.
- 1909** Ein Turnplatz der Schule am Weg nach Sichelstein wird erwähnt. Er ist mit Kies bedeckt, durch einen Lattenzaun eingefriedigt und hat zwei feste Recke und Barren.
- 1908** In einem Bericht der Inspektion Hedemünden vom 21. Mai wird über das Unwesen der Spinnstuben in Benterode geklagt. Es wird gewünscht, dass wie früher eine polizeiliche Überwachung derselben stattfinde. Zugleich wird aufs tiefste bedauert, dass das Laster der Trunksucht hier noch immer seine Opfer fordere, indem es die Gesundheit zerrütte und wirtschaftliche Existenz vernichte.
- 1908** Der Saal der Gastwirtschaft Reimann wird gebaut.
- 1908** Zu Weihnachten fangen die jungen Mädchen an, Hüte während des Gottesdienstes zu tragen.
- 1907** Die Verlegung einer Telefonleitung nach Benterode ist für das kleine Dorf bedeutungsvoll. Die Arbeiten werden in diesem Jahr durchgeführt. Die erste öffentliche Fernsprechstelle wird im Hause des Bauern Eduard Kulle, Haus-Nr. 28, eingerichtet.

- 1907** Es wird eine Berufs- und Betriebszählung sowie eine Viehzählung durchgeführt. In Benterode gibt es 79 Haushaltungen, 411 ortsanwesende Personen, davon 214 männliche und 197 weibliche, 46 Familien, die im Haupt- oder Nebenbetrieb Landwirtschaft betreiben, und 24 Gewerbebetriebe, davon 12 Schuhmachereien. Von den selbständigen Landwirten bestellen ihren Acker 6 mit Pferden, 27 mit Rindvieh.
Resultat der Viehzählung am 2. Dezember 1907:
In Benterode befinden sich 72 Gehöfte mit Viehstand, 18 Pferde, 142 Stück Rindvieh, 3 Schafe, 85 Ziegen, 288 Schweine, 950 Stück Federvieh und 24 Bienenstöcke.
In 72 Haushaltungen werden 1906/07 153 Schweine und 43 Ziegen geschlachtet.
- 1906** Am 2. Sonntag nach Ostern, dem 29. April 1906, fand in Landwehrhagen die Kirchenvisitation der Parochie Landwehrhagen durch Superintendent Schumann und Landrat von Stockhausen statt.
Nach dem Berichte der Kirchenvorsteher lobte der Superintendent den fleißigen Kirchenbesuch der Benteröder, tadelte dagegen die hohe Zahl der Eheschließungen ohne Kranz und Schleier und den übermäßigen Genuss des Branntweins, dessen verderbliche Folgen sich in den vielen unfreiwilligen Landverkäufen der letzten Jahre zeigten.
Von den kirchlich Getrauten konnten nur 20 % mit Kranz und Schleier vor den Altar treten.
- 1905** Benterode hat 417 Einwohner.
- 1904** Im Frühjahr wird der landstraßenmäßige Ausbau des Weges Uschlag - Liebau - Benterode vollendet.
- 1903** Die beiden Gastwirte machen gute Geschäfte. Vom 1. April 1902 bis zum 31. März dieses Jahres sind in Benterode 150 Hektoliter Bier getrunken worden. Außerdem ist eine Menge Fusel, der aus den Wirtschaften geholt oder durch Destillateure den Leuten ins Haus gebracht wird, vertilgt worden.
- 1903** Drei der größten Bauern stehen nahe vor dem Bankrott. Einem vierten ist bereits am 19. September sein Hof unter den Hammer gekommen.
- 1903** Einem Teil der Einwohner fehlt es nicht selten an Arbeitsgelegenheit, anderen, namentlich den Trinkern, an Arbeitslust. Die Bauern sind durchweg nicht imstande, von den Erträgen ihres Grundbesitzes allein ihre Bedürfnisse bestreiten zu können, Nebenverdienste haben sie selten.
- 1903** Benterode hat 425 Einwohner, davon 170 Kinder unter 14 Jahren.
- 1903** Es wird eine Berufs- und Gewerbebezahlung durchgeführt.
In diesem Jahr setzt sich die Wohnbevölkerung berufsmäßig wie folgt zusammen: 10 Bauern mit 2 bis 5 Pferden, 12 Bauern, die mit Kühen ackern, 18 kleine Handwerker (größtenteils Schuhmacher), 1 Kaufmann und 1 Lehrer. 32 Lohnarbeiter haben ihre Arbeitsstellen auf dem Bruchhof, dem Fasanenhof, auf Gut Ellenbach und in Kassel.
- 1902** Benterode hat 425 Einwohner, davon 150 Kinder.

- 1902** In diesem Jahr gründet Lehrer Gustav Boedecker die erste landwirtschaftliche Fortbildungsschule des Kreises. Sie wird nach allerhöchster Visitation zum Ausgangspunkt dieser Schulart in unserer Gegend. Sie wird erst 1938 aufgelöst.
- 1902** Am 28. Januar bildet Lehrer Gustav Boedecker eine Schülerkapelle von 16 Schülern (4 Trommlern und 12 Pfeifern), die er im Trommeln und Pfeifen unterrichtet. Die Gemeinde bewilligt die Mittel zur Beschaffung der Instrumente.
- 1900** Am 1. Dezember wird eine Volkszählung, sowie eine Vieh- und Obstbaumzählung durchgeführt.
In Benterode gibt es 72 bewohnte und 3 unbewohnte Häuser, 75 Haushaltungen von zwei und mehr Personen und fünf einzeln lebende Personen. Ortsanwesend sind 201 männliche und 220 weibliche Personen, zusammen 421, vorübergehend abwesend 20 Personen, 19 männliche und eine weibliche. Die Wohnbevölkerung beträgt also 441 Personen.
Die Vieh- und Obstbaumzählung ergibt:
In Benterode sind 33 Pferde, 175 Stück Rindvieh, 212 Schafe, 201 Schweine, 88 Ziegen, 848 Stück Federvieh, 27 Bienenstöcke und 2986 Obstbäume.
- 1900 hat die Schule 105 Kinder, trotzdem lehnt der Schulvorstand die Einrichtung einer 2. Stelle ab. Bis nach dem 1. Weltkrieg hält sich die Zahl (1917 noch 91), sinkt dann ab bis 1943 auf 43 Kinder. Durch die Ostvertriebenen steigt die Zahl Ostern 1948 auf 90 Kinder.
- 1900 Um diese Zeit gibt es in Benterode 12 selbständige Schuhmacher. Mit 12 Webstühlen sind die Leineweber stark vertreten. Sie verarbeiten den auf 3 Hektar angebauten Lein.
- 1899 Am 20. August sind die Wellebachregulierungsarbeiten beendet und am 29. August nimmt sie Specialkommissar Storck ab. Die Kosten der Regulierung, welche die Bauunternehmer Henze, Oberode, und Hellwig, Ziegenhagen, größtenteils ausgeführt haben, belaufen sich insgesamt auf 12234 Mark. Davon zahlt die Gemeinde 3714 Mark, alles andere sind Zuschüsse.
- 1899** Am 8. Juni besuchen der Oberpräsident der Provinz Hannover, Graf Stollberg, der Präsident der Generalkommission zu Hannover, von Fastenau, der Landrat, Geheimrat von Düring, und verschiedene Regierungsräte unser Dorf, um die Wellebachregulierungsarbeiten zu besichtigen.
Die zum größten Teil vollendete Regulierung gewährt ein anschauliches Bild von dem früheren und dem jetzigen Stand der Wasser- und Wegeverhältnisse und lässt erkennen, dass sie geradezu eine Lebensfrage für das Dorf geworden ist.
Von einem mit schwerem Fuhrwerk zu befahrenden Straße kann keine Rede sein. Zwar führt im Ober- und Unterdorf ein Weg dicht am Bach entlang, aber dieser liegt kaum fußhoch über diesem.
Bei Regengüssen, Tauwetter, Gewitter tritt das Wasser über den Weg, dringt in die Ställe und Keller und hebt jeglichen Verkehr auf. Die einzige Brücke vor der Mündung des „Viehweges“ wird bei Hochwasser unpassierbar.
Durch die Regulierung wird das Bachbett vertieft und stellenweise erweitert und verlegt. Zu beiden Seiten sind chaussierte Straßen angelegt. Drei neue Betonbrücken verbinden die Uferstraßen.

- 1898** Bis 1900 wird die Anpflanzung von Obstbäumen an den gemeindeeigenen Wegen mit insgesamt 2 689 Obstbäumen durchgeführt durch den Bürgermeister Löwer und Lehrer Boedecker, der zu diesem Zweck Lehrgänge besucht und eine Baumschule anlegt, an die noch heute der Flurname "Baumschule" erinnert.
- 1897** Die im Jahre 1888 begonnene Verkoppelung der Feldmark wird durch einen am 2. März unterzeichneten Receß endgültig abgeschlossen.
- 1897** Der Wellebach, der mitten durch das Dorf fließt, wird reguliert. Die zur Bacheinfassung erforderlichen Steine werden in der Trift gebrochen.
- 1895** Benterode hat 420 Einwohner: 203 männlich und 217 weiblich
- 1894** Am 27. Oktober werden die Sichelsteiner Kinder (42) aus der Schule zu Benterode entlassen, 83 verbleiben in Benterode. Benterode zahlt eine Abfindung von 2375,80 Mark.
- 1894** Der Ausbau der sogenannten Koppelwege wird vollendet. Die Kommunikationswege erhalten Steinbahnen. Die Koppelwege werden breit ausgelegt, so dass dieselben als Schafweide benutzt werden können.
- 1892** Durch die Verkoppelung erhält das Feld bessere Wege. Die lästige, unrentable Dreifelderwirtschaft mit geschlossenen Feldern hat ihr Ende erreicht.
- 1892** Die im Mai und Juni abgesteckten und versteinten Koppeln werden am 2. August durch Vermessungsrevisor Goetsch zur provisorischen Benutzung überwiesen. Auf den 5. August wird der Termin zum Anbringen der Planbeschwerden abgehalten.
- 1891** In der Teilungs- und Verkoppelungssache wird vom 21. - 23. und vom 28. - 30. Dezember der Planwuschtermin abgehalten.
- 1891** Am 26. Juni wird bei einem heftigen Gewitter die Frau des Tagelöhners Wilhelm Pfurr Luise geb. Becker von einem Blitzstrahl in der Haustür erschlagen. Der Blitz war von einer dicht neben dem Hause stehenden Pappel auf die Dachrinne übergesprungen und am Hause heruntergefahren. (31 Jahre, 4 Mon., 2 Tage)
- 1890** In der hiesigen Verkoppelungssache wird in den Monaten Mai bis Oktober durch Herrn Vermessungsrevisor Goetsch, Münden, das Folgeeinrichtungsprojekt entworfen und abgesteckt.
- 1890** Im Mai wird die Kirchenorgel von Orgelbauer Schmerbach aus Kraftsolms, Kreis Wetzlar, gründlich repariert. Für die Trompete (erster Registerzug links) erhält die Orgel eine vierfüßige, gedeckte Hohlflöte. Außerdem werden Manual und Pedal gekoppelt.
- 1889** Im September und Oktober wird die hiesige Gemarkung behufs Verkoppelung der Grundstücke durch Herrn Jacobi, Sarstedt, und Herrn Ökonom Fraatz, Lutterberg, bonitiert.
- 1889** Am 20. August fotografiert der Fotograf Heim aus Cassel die hiesigen Schulkinder hinter der Scheune des Ackermannes Heinrich Kulle I.

- 1889** Die Königliche Regierung zu Hildesheim fordert den Schulvorstand Benterode auf, wegen der hohen Kinderzahl von 132 eine zweite Schulstelle zu gründen. Der Schulvorstand lehnt ab, beantragt dagegen die Trennung des Schulverbandes Benterode/Sichelnstein. Der Antrag wird am 5. September 1889 genehmigt.
- 1888** Auf Antrag der Gemeinde hält am 22. Dezember der Ökonomierat Sander aus Münden hier einen Verkoppelungstermin ab. Fast einstimmig wird die Verkoppelung der Feldmark und die Niederlegung des an dieselbe stoßenden Wald, Forstort Eichborn und Sandbreite, beschlossen.
- 1888** Im September erhält Benterode einen neuen Schulsaal. Die Einweihung ist am 9. September. Am 10. September ist zum ersten Male Unterricht im neuen Schulsaal.
- Am 8. August wird zum letzten Male im alten Schulsaal Unterricht gehalten.
- 1888** Am 26. April stirbt der Kirchen- und Schulvorsteher Ackermann Ludwig Kulle, der über 30 Jahre dem hiesigen Kirchen- und Schulvorstande angehört hat und seit dem 9. März 1863 zugleich Kirchenrechnungsführer gewesen ist. Er ist von 1854 bis 1862 Ortsvorsteher, bei der Zehntenablösung und Waldteilung Syndikus der Gemeinde; auch ist er Abgeordneter im Hannoverschen Landtage und mehrmals Geschworener beim Landgericht in Göttingen gewesen.
- 1885** Benterode hat 356 Einwohner.
- 1885** Der Männergesangsverein Benterode wird gegründet
- 1882** Der 18jährige Heinrich Eduard Reimann kann als Vollwaise zu seinem Onkel Heinrich Salzmann nach Arona im Staate Wisconsin in Nordamerika auswandern. Er ist auf Antrag seines „Curators“ Heinrich Zuschlag aus der preußischen Staatsangehörigkeit entlassen.
- 1880** Eduard Zuschlag wandert nach Illinois (USA) aus. Sein Urenkel Alan Zuschlag, der in Marburg studiert, besucht 1981 das Heimatdorf seines Urgroßvaters.
- 1880** Der Tischler Friedrich Pfurr erhält seine Entlassung aus dem preußischen Untertanenverband. Er wandert nach Argentinien aus, wo ein Onkel von ihm in Santa Fe lebt, der ihn aufnimmt.
- 1878** Die Gemeinde kauft ihre erste Feuerwehrspritze. Sie kostet 700 Mark und wird aus der Forstkasse bezahlt. Die Veranlassung dazu gibt der Brand des damals Benterodtschen Hauses Nr. 4. Benutzt wird die Feuerspritze beim Brand des früher Schäferschen Reihhauses Nr. 66 am 4. April 1880 und beim zweiten Brand des genannten Benterodtschen Hauses Nr. 3 und 4 im Februar 1881, bei dem das alte Anbauerhaus Nr. 3 gänzlich, das erst 1878 und 1879 erbaute neue Haus Nr. 4 teilweise niederbrannte.
- 1877** Am 13. Dezember verleiht König Wilhelm I. von Preußen dem Bauermeister Johann Heinrich Vogeley von Benterode das Verdienstkreuz.
- 1873** Der Schreiner Heinrich Vogeley II verlegt die Gastwirtschaft Vogeley von Haus Nr. 57 in das Haus Nr. 69. Obwohl er seine Wirtschaft „Zum Adler“ nennt, bleibt er im Volksmunde der „Schriener“. Sein Wirtshaus heißt „Bie Schrieners“.

- 1871** Benterode hat 377 Einwohner und 78 Wohnhäuser.
- 1871** Benterode besitzt wie die benachbarten Dörfer Weidegerechtigkeit im Kaufunger Wald. (Die Straßen nach Sichelstein und Nienhagen führen daher noch heute die Bezeichnungen "Viehweg" und "Trift".)
Dazu kommt noch das Recht auf Brennholz und Bauholz im Kaufunger Walde. Die Weide- und Holzberechtigung wird im Jahre 1871 abgelöst. Die Gemeinden um den Kaufunger Wald erhalten je nach Einwohner- und Viehzahl Teile des Kaufunger Waldes als Ablösung ihrer alten Berechtigungen. So bekommt Benterode 800 Morgen Wald als gemeinsamen Besitz der damals vorhandenen 77 Höfe. Alle später erbauten Höfe haben keinen Anteil daran. Die Forstberechtigten bilden eine Forstgenossenschaft und sind verpflichtet, in ihrem Waldgebiet Dienste zu leisten. Dafür erhalten sie Brennholz, das sie schlagen lassen und unter sich verlosen. Alles im Walde anfallende Nutzholz wird verkauft und der Erlös unter den Forstgenossen aufgeteilt.
Vorsitzender der Forstgenossenschaft ist Johann Heinrich Vogeley vom 01.01.1871 bis 31.12.1882
- 1870** Von der Benutzung des Mergels zur Düngung des Ackers, der auf dem sogenannten Mergelkuhlkampe gegraben wird, ist man erst in den Jahren 1860 - 1870 abgekommen.
- 1870** Bis zu diesem Jahre werden beim Ackerbau seit uralter Zeit mehr Ochsen als Pferde gebraucht. Jeder Bauer hat mindestens zwei Ochsen.
- 1870** Ein neuer Friedhof wird angelegt, da der alte an der Kirche keinen Raum zum Begräbnis mehr bietet. Die Kirchengemeinde Benterode/Sichelstein kauft denselben, 80 Quadratruten groß, von der hiesigen Pfarre für 120 Thaler. Benterode bezahlt dazu 90 und Sichelstein 30 Thaler.
- 1866** Im Krieg um die Vorherrschaft in Deutschland besiegen die Preußen in der Schlacht bei Langensalza die Hannoveraner. Aus dem Königreich Hannover wird die Provinz Hannover. In dieser Schlacht stirbt der Benteröder Heinrich Herbold vom Järgergarderegiment des Königs von Hannover den Soldatentod.
Er hat gegen gute Bezahlung als Ersatzmann den Wehrdienst für den Mündener Fabrikanten Jacobi geleistet. In den Anlagen gegenüber dem Bahnhof in Göttingen steht der Gedenkstein für die in dieser Schlacht gefallenen Soldaten des Kreises Göttingen. An dritter Stelle steht der Name von Heinrich Herbold aus Benterode.
- 1865** Benterode hat 385 Einwohner.
- 1865** Benterode löst das zu entrichtende große und kleine Dienstgeld, den Zehnten und alle sonstigen herrschaftlichen Abgaben für 21000 Thaler (63000 Mark) ab. Das Dienstgeld mussten 79 Reihstellenbesitzer in Benterode früher dem Kloster Hilwartshausen bei Münden seit dem Jahre 1796 bezahlen. Es betrug für die meisten Reihhäuser 3 Thaler 9 Groschen, für kleinere Stellen 1 Thaler 19 Groschen 5 Pfennig.
- 1854** Heinrich Justus Wagener wird der erste Gemeinderechnungsführer in Benterode. Bis dahin wird das Amt von dem jeweiligen Bauermeister mitverwaltet.
- 1841** Am 23. Juli werden die Schäfereiberechtigten in Benterode von den letzten Resten der jahrhundertalten Lieferung von Zehntlämmern befreit.

- 1840** Der erste Benterodt wandert nach Chile aus.
- 1828** Das Brauhaus wird meistbietend für 120 Thaler an den Kaufmann Asmuth Hellwig aus Sandershausen verkauft. Dieser lässt es abreißen und teilweise an anderer Stelle wiederaufbauen. Die Gemeinde erhält die Auflage, dieses Geld zur Abtragung ihrer Kriegssteuerschulden aus der westfälischen Zeit von 800 Thalern zu verwenden.
An seiner Stelle, wo es gestanden hat, legt man zuerst eine Baumschule, später einen Gemüsegarten an, bis dann 1878 ein Spritzenhaus darauf erbaut wird.
In Benterode wurde aus Gerstensaft und Weizenluftmalz ein Weißbier gebraut, das Cord Broyhahn in Hannover erfunden hatte. Von seinem Namen leitet sich der Spitzname „Bröhahnen“ für die Benteröder ab.
- 1821** Benterode hat 327 Einwohner.
- 1813** Nach der Schlacht bei Leipzig am 18. Oktober übernachteten mehrmals Kosaken und Preußische Truppen in Benterode. Die Soldaten nehmen hier die unverschämtesten Erpressungen vor. Die Bewohner von Benterode müssen liefern:
400 Malter (a 90 kg) Hafer, 1360 Rationen Heu, 130 Brote, 95 Pfund Speck, 100 Würste, 230 Liter Branntwein, 3 Pferde, 2 Kühe, 1 Schwein, 13 Schafe, 26 Gänse, 25 Enten und 72 Hühner und an barem Gelde 129 Thaler.
- 1813** Am 2. Oktober plündern Czernitscheffs Kosaken unser Dorf.
- 1807** Benterode kommt während der Napoleonischen Besetzung zum Königreich Westfalen (bis 1813).
- 1805** 46 Menschen sterben an den Blattern (Pocken).
- 1805** Am 16. September zieht Bernadotte mit der französischen Armee durch das Mündener Land. Darunter hat auch Benterode durch die Einquartierung von 86 Offizieren und 1 934 Mann des 45. Infanterie-Regiments sehr zu leiden.
- 1804** Die Kirchengemeinde Benterode-Sichelnstein kauft eine Turmuhr.
- 1797** Der Orgelbauer Stephan Heeren aus Gottsbühren in Hessen baut die Orgel für 430 Thaler.
- 1791** Die Orgel ist ein Geschenk einer 1791 in Benterode verstorbenen Orthia Stöbener geb. Dümer, welche der Kirche unter der Bedingung Feldgrundstücke vermacht, dass für deren Erlös eine Orgel angeschafft werden soll.
- 1791** Während der Amtszeit des Lehrers Kast (1789 - 1835) bekommt Benterode ein neues Schulhaus auf einer Anhöhe im südwestlichen Teil des Dorfes gegenüber der Kirche.
- 1787** Am 19. Oktober schreibt Amtszimmermeister Andreas Saltzmann aus Obernjesa:
Auf die große Glocke einen „Wolf“ gemacht 18 gr".
Auf dem „Wolf“ (Glockenstuhljochbalken) steht folgende Inschrift:
„Gottes Allmacht sei hochgeprießen, die er uns bei dem Bau hat erwiesen; daß er hat keinen lassen stürzen, das danken wir dem höchsten Schützer durch Gottes Güte und seine Macht. Nun, gottlob, es ist vollbracht: Die Kirche haben wir aufgeschlagen den 11. September, den Glockenstuhl und die Glocken den 19. Oktober 1787.“

- 1786** Die jetzige Kirche wird gemeinschaftlich von Benterode und 1787 Sichelstein gebaut. Dabei verwendete man auch Steine der Burgruine Sichelstein als Baumaterial.
- 1785** Die alte baufällige Kirche wird abgerissen. Darüber schreibt der Amtszimmermeister Saltzman aus Obernjesa in der Kirchenrechnung: "Die alte Kirche abzubrechen, daran haben die Gesellen 14 Tage gearbeitet a 12 gr thut 4 rth 24 gr".
- 1762** Benterode hat an Winterquartier- und Traktamentsgeldern 2400 Thaler zu bezahlen, die größtenteils ausgeliehen werden müssen.
- 1758** Als am 10. Oktober die verbündeten Hessen und Hannoveraner bei Lutterberg von der Soubiseschen Armee geschlagen werden, erpressen die Franzosen allein aus Benterode 9318 Thaler.
- 1758** Am 12. Oktober wird ein französischer Offizier, welcher in der Kanonade zu Lutterberg am 10. Oktober tödlich blessiert und in des Schulmeisters Beuermanns Hause verstorben, zur Erde bestattet. Es sind noch zwei französische Soldaten auf dem Kirchenhofe heimlich begraben worden.
- 1758** Im Kirchbuch wird von dem damaligen Pastor Dannhauer über das Kriegsgeschehen wenig erwähnt.
Lediglich zwei Eintragungen berichten etwas über den Krieg: "Am 24. Juni wird ein Hannoverscher Jäger C.H. Hartwig in Benterode begraben, welcher nach der auf der Lieth gehaltenen Schlacht außerhalb des Dorfes tot gefunden, da ihm die linke Brust ganz weggeschossen worden war".
- 1758** Nach der Schlacht am Sandershäuser Berg am 23. Juni besetzt das berüchtigte Freicorps Fischer unser Dorf und erpresst 1631 Thaler 28 Mgr.
- 1757** Im Siebenjährigen Krieg erleidet Benterode beträchtliche Schäden durch erpresste Kontributionen (923 Thaler und 23 Klafter Holz) und Plünderungen.
- 1700** Benterode hat 61 hausbesitzende Einwohner.
- 1689** Benterode hat 273 Einwohner, davon 137 Erwachsene und 136 Kinder (72 Knaben und 64 Mädchen).
- 1672** Hugenotten, die ihres Glaubens wegen vertrieben worden sind, finden Aufnahme in Benterode. So lässt Edmond Riquement, ein französischer Sprachlehrer, seine beiden Töchter hier taufen. Paten sind Dorfbewohner aus Benterode.
- 1648** Nach den Verwüstungen des Dreißigjährigen Krieges und der Pest soll Benterode fast aufgegeben gewesen sein.
- 1642** Unter dem 8. Dezember steht im Catalogus der Verstorbenen folgender Eintrag: „Heinrich Gerdum, welcher am Tage Nicolai vor Lutterberg von der Weymarischen- und Hessischen Partey im Treffen mit 15 Wunden verwundet, begraben worden. Ditmar Bretheuer von Benterode im selben Scharmützel todt blieben und begraben worden. Sie wurden mit 15 unbekannten Toten begraben.“

- 1634** Inmitten der Kriegswirren des 30jährigen Krieges wird für die Kirche zu Benterode die jetzt noch läutende Glocke gegossen. Die Inschrift derselben lautet:
„Gottfried Köhler zu Kassel goß mich, nach Benterode gehöre ich. Anno 1634.“
Die Namen des seinerzeitigen Kirchenvorstandes überliefert sie mit Pastor Johannes Albinus, Hans Benterodt, Gräfe Hans Brettheuer, Martin Oppermann, Heinrich Vogeley, Cord Forstenwald, Adam Schultzen. Sie ist auf b' gestimmt.
- 1562** Landesherr Erich „der Jüngere“, Herzog zu Braunschweig-Lüneburg, verleiht dem Dorf das Braurecht.

„Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Karl, erhabener Kaiser, von Gott gekrönter, friedliebender Herrscher des Römischen Reiches und durch die Gnade Gottes König der Franken und Langobarden.

Allein Unseren jetzigen und zukünftigen Getreuen sei kund und zu wissen, wie Graf Bennit, Unser Getreuer, Unserer Hoheit bekannt wurde dadurch, daß sein Vater Amelung, während die übrigen Sachsen gegen Uns untreu handelten, lieber seine Treue bewahren, als bei den übrigen Ungetreuen verbleiben wollte. Er verließ seinen Geburtsort und kam zu Uns. In Unseren Diensten kam er zu dem Orte Wolfsanger, den damals wahrscheinlich Franken und Sachsen bewohnten, und wünschte dort bei ihnen zu bleiben, konnte es aber nicht.

Dann zog er fort an den Ort Waldesbecchi zwischen Wiseraa und Fuldaa und nahm sich einen gewissen Teil des Waldes Bocchonia, den er sterbend seinem Sohne Bennit hinterließ.

Dieser nahte sich Unserer Milde und stellte Unserer Hoheit den Antrag, daß wir die Verordnung Unserer ihm gewährten Urkunde bestätigen sollten.

Wir wollten Uns seiner Bitte nicht versagen, und so erfahrt, daß Wir sie erfüllt und in jeder Hinsicht zugesichert haben.

Wir befehlen und verordnen, daß keiner Unserer jetzigen und zukünftigen Getreuen diesen vorgenannten Bennit oder seine Erben dieses Besitzes, welcher in ihrer Sprache Bifang heißt, beraube oder darin beunruhige zu keiner Zeit, sondern, wie gesagt, soll es ihnen durch diesen Unseren Befehl erlaubt sein, das Land selbst, wie es sein Vater besessen und ihm in der Erbschaft hinterlassen hat, für alle Zeit zu behalten und zu besitzen.

Und damit Unsere Autorität für wirksamer gehalten werde und sich durch die Zeiten besser bewahre, haben Wir befohlen, Unser Ringsiegel darunter zu drücken.

Ich, Suavis, habe es an Stelle von Ercanbald geschrieben und unterschrieben.

Gegeben am 1. Dezember, im 2. Jahre unseres Reiches durch Christi Gnade, im 44. unseres Königstums in Franken und im 37. in Italien, in der 5. Ansage.

Glücklich vollzogen zu Aachen im königlichen Palast im Namen Gottes. Amen.“